

Liebe Konfirmanden/innen, liebe Eltern und Paten, dieses Fest feiern. Verwandte kommen, Essen wird bestellt, Geschenke gibt es, festliche Kleidung. Ihr erlebt viel in diesen Tagen. Der Augenblick der Konfirmation ist bescheiden. Euer Name wird verlesen, der Konfirmationsspruch gesagt, den ihr euch herausgesucht habt, die Hand wird euch aufgelegt und der alte Konfirmationssegnen wird gesprochen: Gott Vater Sohn und Heiliger Geist gebe dir seine Gnade, Schutz und Schirm vor allem Argem, Stärke und Hilfe zu allem Guten, dass du bewahret wirst zum ewigen Leben. Ein kleines Holzkreuz wird euch umgehängt.

Je öfter ich Taufen feiere und Trauungen, Konfirmationen- desto mehr merke ich, wie schwer es fällt diese Momente zu spüren. Das Drumherum kostet viele Gedanken, anziehen, essen, einladen, organisieren. Wenn ich Fragen von euch bekommen habe, dann: wie ist das mit dem Filmen, der Kleidung. Das Äußere des Festes. Das ist ja auch schön. Aber da liegt die größte Gefahr. Dass wir am Äußeren hängen bleiben. Es gibt bei Parfums Verpackungen und Flaschen, die sind ganz prunkvoll; aber dann ist wenig drin. Das nennt man Mogelpackung. Eine Konfirmation, bei der mehr auf das Äußere geachtet wird ist solch eine Mogelpackung.

Es ist für euch als Jugendliche und oft auch für Erwachsene nicht leicht: Ihr lebt in einer Welt, in der die äußeren Bilder so wichtig erscheinen. Da erzählte einer von New York. Boh, die Wolkenkratzer, wie das da aussieht. Cool eih. Und er war noch nie da. Er hat das nur auf dem Bildschirm gesehen. Er weiß nicht wie es da riecht, wie sich das anfühlt, welche Geräusche er spürt. Er weiß nichts. Hat nur ein äußeres Bild. Ähnliches passiert mit dem Glauben. Meine Oma, sagt einer, die singt manchmal noch so ein altes Lied. Ist komisch. Was weiß er davon? Nur ein äußeres Bild und schnell abgehakt. Was weiß er davon, wie dieses Lied getröstet hat, als der Vater im Krieg war und Mutter jeden Abend gebetet hat, dass er wieder kommt. Und sie nicht wusste, ob sie sie wiedersieht. Was weiß der Junge wie das Lied

getröstet hat? Das sind innere Welten. Eih uncool- sagt der Junge weil er diese inneren Räume nicht kennengelernt hat. Er war noch nie selbst da.

Ich habe Euch sehr unterschiedlich erlebt: manchmal mit viel Ideen, dann wieder lustlos, manchmal tief und sensibel nachdenkend und dann wieder : alles egal. Ich erlebe euch aber auch als unsicher: was fühle ich, und dann dauernd abschätzen: was kann ich davon zeigen? Was akzeptieren andere und wann schütteln die den Kopf oder lachen?

Ihr habt an den letzten Übernachtungswochenenden eure Konfirmationssprüche herausgesucht und euch Gedanken dazu gemacht.

Wenn wir mit euch über eure Zukunft geredet haben, haben wir schon deutlich gemerkt, wie euch das beschäftigt: was ist mir persönlich wichtig? Was erwarten aber auch Eltern, künftige Arbeitgeber? Was gilt da? Nur gute Zeugnisse? Dass man Erfolg hat: **Lydias und Annikas** Konfirmationsspruch rufen ins Bewusstsein, was bleibt: nun aber bleiben: Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die größte unter ihnen. **Saraha und Karolin** Engels Vers: Güte und Treue werden einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen. Und die Verse von **Pia und Carolin** Neubarth nehmen das auf für das Verhalten: Seid niemandem etwas schuldig, außer: dass ihr euch untereinander liebt. Ich habe an vielen Stellen in euch eine Spannung gespürt: einmal dass das wirklich gelten soll: Glaube, Hoffnung, Liebe, Güte, Treue, Gerechtigkeit. Da ist eine Sehnsucht. Ich erlebe viele Menschen, bei denen diese Hoffnungszimmer durch die Wirklichkeit in der Schule, im Arbeitsmarkt, durch enttäuschte Liebe oder Treue zu früh zugeschlagen wurden. Haltet diese Zimmer eurer Seelen offen. Lasst euch eure Hoffnungen und Träume nicht zu früh austreiben. Was glauben Sie, wie viel Kraft es in Lebensberatungen und Therapien bei Burnout Patienten, bei

Menschen nach gescheiterter Liebe es kostet, diese Sprache der Träume wieder zu lernen. Sprecht sie und wenn es nur für euch ist. In einigen Versen zeigt sich, dass ihr auf dem Weg seid und für euren Weg Orientierung sucht: **Aileens** Vers: Lass meinen Gang in deinem Wort fest sein und lass kein Unrecht über mich herrschen, **Celina**: Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll, denn mich verlangt nach dir; **Jannik** : Suchet den Herrn , so werdet ihr leben. Sicherheit gewinnen für den eigenen Weg. Gehen unter Gottes Wort, das heißt nicht: ein klarer Weg wird vorgezeichnet. Er hat euch als Menschen geschaffen, jede und jeden einzelnen von euch mit euren Gaben und Stärken, mit euren Schwächen und Unmöglichkeiten. Unter Gottes Wort gehen heißt: ich habe Mut meinen Weg zu gehen, ihn auch zu ändern und neu anzufangen, aber ich gehe ihn unter dem Wissen: Gott stellt mich immer wieder neu auf die Füße, die Fehler und Irrwege will er kraftlos machen, er möchte mich als freien Menschen mit offenem Blick. Dann kann das geschehen was **Claras** Spruch sagt: Ich suche, die mich lieben, und die mich suchen, finden mich. Wenn ihr euch mal die Wege der Menschen anguckt, die in der Bibel erzählt werden, dann findet ihr kaum gerade Wege. Da kämpfen Leute mit Gott, da machen sie Fehler, dann finden sie wieder Wege der Hoffnung, der Freiheit. Unter Gottes Wort gehen meint: den Gott vor Augen haben, der euch als freie und aufrechte Menschen will. Die größte Sünde ist, dass wir uns Menschen das Gute, was Gott uns schenkt, diese Freiheit nicht gönnen. Deutlich ist zu spüren aus vielen Versen die Bitte um Geborgenheit und Schutz: **Lukas** Vers: ich will mit dir sein und dich segnen. **Jonathan**: Der Herr dein Gott wird selber mit dir ziehen und wird die Hand nicht abtun und dich nicht verlassen **Maximilian**: der Herr ist mein Hirte ,mir wird nichts mangeln. **Vanessa**: Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Ich selbst habe nun alle drei Kinder aus der Schule heraus. Aber wenn ich ehrlich bin, ist mir unbewusst oft dasselbe passiert, wie vielen anderen Eltern auch.

Ich habe mich mehr von der Forderungsseite her diktieren lassen, als von der Schutzseite. Man hat als Mutter, als Vater immer im Kopf: was wird aus euch- was soll aus dir werden. man will das Beste für das Kind und kann es dann doch nicht regeln. Ich will euch als Jugendlichen sagen, dass viele Erwachsene genau diesen Zwiespalt spüren: Geborgenheit und Schutz geben, und dann wieder mit den Anforderungen zurecht kommen, die sie selbst spüren im Leben. Und in nicht wenigen Erwachsenen wohnt auch ein verletztes inneres Kind, ein verletzter innerer Jugendlicher, der gerne noch einmal diese Jahre erleben möchte ,von denen Truman Capote schreibt: Ich war elf, und später wurde ich sechzehn. Verdienste erwarb ich mir keine, aber das waren die wunderbaren Jahre. Einige von euch wissen vom Kopf, vom eigenen Erleben her, vom Erleben bei Freunden auch um Tiefpunkte, um das Erleben von Krankheit im Freundeskreis, der Familie, bei sich selbst und wissen ,wie wichtig die Kraft zum Neuanfang, zum Aufstehen ist: **Julius**: Wenn ich dich anrufe, so erhörst du mich und gibst meiner Seele große Kraft; **Paula**: Sage ich: Finsternis soll mich bedecken und rings um mich werde es Nacht; so hilft das nichts; denn auch die Finsternis ist für dich nicht zu dunkel und die Nacht ist so hell wie der Tag; **Phillip**: Christus spricht: ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. **Florentine**: Die auf den Herren harren kriegen neue Kraft, dass sie auffahren wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden. Wie man diese Kraft spürt, das Licht in der Finsternis sieht- dazu braucht jeder seinen eigenen Weg. Für viele von euch ist das schwieriger als für uns, weil sich die Welt, die Licht und Kraft verspricht, solange ihr Geld im Portemonnaie habt, mit viel mehr Werbung und Kraft anpreist, als noch bei uns. Die Geister zu unterscheiden ist wirklich nicht einfach. Heute habt ihr in den Konfirmationsfamilien aber eine gute Gelegenheit diese Sprache des Geistes zu üben. Das ist auch

wichtig für ein Familiengedächtnis, eine Vergewisserung: was trägt uns. Was würde es ihrer Familie heute geben, wenn Sie über Augenblicke sprechen, in denen Sie die Kräfte gespürt haben, die die Konfirmanden mit ihren Versen im Blick haben? Die Augenblicke, in denen Sie Geborgenheit erfahren haben, und Schutz, Orientierung und Neuanfang, die Kräfte, die Sie haben wieder aufstehen lassen? Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien das Geschenk, miteinander dankbar wahrzunehmen, was Gott Ihnen geschenkt hat und dies einander zu erzählen. Amen